

haspel: Vorlegehaspel (s. d.): Karsten Arch. f. Bergb. 7., 447. — Hornhaspel: Berghaspel (s. d.): Z. 2., B. 35. Ržiha 309. — Kreuzhaspel: ein Haspel, bei welchem am Ende des Rundbaumes zwei Arme unter spitzem Winkel übers Kreuz durchgesteckt sind, mittels deren der Haspel getrieben wird. — Menschenhaspel: ein durch Menschenkraft in Bewegung gesetzter Haspel: *Die Schachtförderung* [auf den Braunkohlenbergwerken in der Provinz Sachsen] wird entweder mittelst des Menschenhaspels oder des Dampfhaspels oder der Dampfmaschine betrieben. Z. 8., B. 319. — Rad-, Schwungradhaspel: Haspel mit einem Schwungrade, welches ausserhalb der Haspelstützen an einer Verlängerung des Zapfens des Rundbaumes angebracht ist: Karsten Arch. f. Bergb. 7., 445. — Trethaspel: ein mittels eines Tretrades betriebener Haspel: Richter 2., 468. — Vorgelegehaspel: ein Haspel zum Fördern grösserer Lasten, bei welchem der Rundbaum nicht unmittelbar durch das Haspelhorn in Bewegung gesetzt wird, sondern durch eine zweite Welle (das Vorgelege), die mit einem Zahnrade versehen ist und mit diesem in ein anderes an dem Rundbaume angebrachtes Zahnrad eingreift: Z. 8., A. 188. Berggeist 12., 28.^a — Wasserhaspel: ein Haspel zur Ausförderung der Wasser: Bergm. Taschenb. 3., 190.

einen Haspel setzen: denselben aufstellen; auch überhaupt fördern: *Ein Bergmann, so er einen tiefen Gang entblöst, so hebt er einen Schacht an zu sencken, vnd setzt vber in einen Haspel vnd eine Kaw.* Agric. B. 75. *Es mag keine Zeche mit Wasserziehen oder Berglauffen bawhafftig erhalten werden. . . Do aber einer einen Haspel setzete, . . damit kan er seine Zeche bawhafftig erhalten.* J. B. G. 2., 7. 1. Urspr. 222. Sch. 1., 9.

2.) ein Schacht, aus welchem mittels Haspels gefördert wird; Haspelschacht: *Ist ein Abteufen oder Uebersichbrechen mit einer tiefern oder höhern Strecke gelöchert und wird solches alsdann zur Förderniss gebraucht, so verliert es diesen Namen und man nennet eins und das andere nach seiner verschiedenen Bestimmung, ob nühmlich die Förderniss mit Kübel und Seil herauf oder durch das Hinunterstürzen geschieht, entweder einen Haspel oder einen Schutt oder eine Rolle.* Delius §. 371.

Haspelgerüst, Haspelgestell *n.* — das Gerüst, Gestell, auf welchem der Rundbaum liegt (s. Haspel): G. 3., 41. *Haspel-Gestelle, wird zusammen der Pfühlbaum, Haspelstütze, Hengebanck genennet.* Sch. 2., 47. H. 206.^a Zweck des Haspelgerüstes ist, dem Rundbaume eine bequeme, sichere und feste Lage zu geben. Karsten Arch. f. Bergb. 7., 423.

Haspelgeviere *n.* — s. Geviere 3.

Haspelhorn *n.* — im w. S. jede der zwei an den beiden Enden des Rundbaumes befindlichen, mit den Zapfen fest verbundenen Kurbeln, durch deren Drehung der Rundbaum um seine Axe bewegt und dadurch das um denselben geschlungene Seil auf- und abgewickelt wird; im e. S. die Handhabe, der Griff an diesen Kurbeln (Spille, s. d.): *Haspel-Horn ist die Handhabe an dem Rundbaum, damit der Haspel gezogen wird.* Sch. 2., 47. H. 206.^a Agric. B. 123. Karsten Arch. f. Bergb. 7., 426. Serlo 2., 66. Ržiha 309.

Haspelknecht *m.* — s. Knecht 1.

Haspelmeister *m.* — Aufseher über die Haspelknechte: Richter 1., 442.

Haspeln, häspeln *tr.* und *intr.* — den Haspel ziehen, mittels des Haspels fördern: Graf Sternberg Urk. B. 221. Anm. 3. *Das Fördern nach Aufwärts, das Häspeln.* Schemn. Jahrb. 14., 92.

Haspelohr *n.*, mundartl. (bei dem nassau'schen Dachschieferbergbau) — Haspelhorn (s. d.): Wenckenbach 66.

Haspelstütze *f.* — jede der beiden auf den Pfühlbäumen senkrecht stehenden Pfosten, in denen sich der Rundbaum bewegt: Sch. 2., 48. H. 206.^a *Die*